

KLEE UND LUZERNE SIND WAHRE ALLESKÖNNER

Leguminosen sind Stickstoffbinder und heimische Eiweißträger. Klee und Luzerne können auch als wahre Alleskönner bezeichnet werden. In der Fütterung werden sie als Eiweißquelle oder Strukturzugabe genutzt, im Ackerbau zur Stickstofffixierung und zum Humusaufbau. Um das Potenzial der kleinkörnigen Leguminosen aufzuzeigen und den Anbau sowie die Verwertung auszuweiten, gibt es das Demonetzwerk KleeLuzPlus.

Heimische Eiweißquellen werden in der Landwirtschaft immer wichtiger, um Kosten zu reduzieren und nachhaltigen Ackerbau zu betreiben. Ihre Nutzungsmöglichkeiten sind vielfältig, der Anbau und das Wissen um die Kulturen aber nur gering. Um hier Aufklärung zu schaffen, entstand 2019 das „Demonet-KleeLuzPlus“. Dieses Projekt verfolgt im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie des BMEL das Ziel, durch ein bundesweites Netzwerk von Praxisbetrieben den Anbau und die Verwertung von kleinkörnigen Leguminosen zu optimieren und auszuweiten.

Der Anbau kleinkörniger Leguminosen in Deutschland folgt traditionell einem Nord-Süd-Gradienten von maritimem hin zu stärker kontinental beeinflusstem Klima. So erreichen die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Brandenburg ca. zwei Drittel des Anbauumfangs in Deutschland. Der Anbauswerpunkt liegt mit etwa einem Drittel der Gesamtfläche in Bayern. Dementsprechend ergibt sich deutschlandweit ein unterschiedlicher Bedarf aus der Praxis an das Netzwerk.

Klee und Luzerne haben bei Trockenheit die Nase vorn

Vor allem im Hinblick auf die vergangenen trockenen Jahre konnten Leguminosen wieder punkten. Das liegt an der höheren Ertragssi-

cherheit sowie der geringeren Qualitätsabnahme von Klee und Luzerne bzw. Klee- und Luzernegrasgemengen bei Trockenheit. Bei kurzfristigem Trockenstress reagieren z.B. die flachwurzelnden Weidelgräser mit einer geringeren Massebildung und einer höheren Neigung zur Halmbildung, während die tiefer wurzelnden Leguminosen erst später mit Ertragsminderungen reagieren und durch ihre geringere Rohfaserzunahme die Qualität stabilisieren. Auch die Fortschritte in der Siliertechnik und die steigende Bedeutung von heimischem Eiweiß lässt Klee und Luzerne wieder interessant werden.

Um die Produktionstechnik und verschiedene Mischungen direkt vor Ort vergleichen zu können, wurden auf den Demonstrationbetrieben Streifenanlagen angelegt. Diese zeigen unter anderem unterschiedliche Saatverfahren, diverse Mischungen von den Projektpartnern und verschiedene Schnitthäufigkeiten und -tiefen.

Das macht das Netzwerk

Das Demonet-KleeLuzPlus will Antworten zu Fragen rund um den Anbau von kleinkörnigen Leguminosen in die Praxis tragen. Dazu bietet das Netzwerk für Neueinsteiger und auch für

Bei Trockenheit punktet die Luzerne durch höhere Ertragssicherheit.



bereits anbauende Betriebe Wissenstransfer jeglicher Art. Wichtig ist hier auch der Austausch zwischen den Praktikern.

Die regionalen Betriebsbetreuer sind Anlaufstelle für Fragen zu relevanten Themen wie zum Anbau oder zur Verwertung von kleinkörnigen Leguminosen. Es gibt Steckbriefe zum Anbau, Merkblätter zur Verwertung, regionale Sortenempfehlungen und vieles mehr. Als Neueinsteiger wird nach einer Einstiegsberatung je nach Beratungsbedarf an die Beraterkollegen aus den jeweiligen spezifischen Beratungsorganisationen/Strukturen z. B. in Bayern der Verbundberatung verwiesen. Dazu zählen unter anderem das Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung (LKP) für den pflanzlichen und der Landeskontrollverband (LKV) für den tierischen Bereich. In den „Kammerländern“ sind die jeweiligen Beratungsringe Ansprechpartner.

Durch das Projekt können auch Feldtage als Gruppenberatung und Demonstrationen speziell für Neueinsteiger organisiert werden. Weitere Vorteile für bereits anbauende oder interessierte Betriebe sind z.B. die Möglichkeiten, Kontakte zu den Saatgutpartnern zu knüpfen oder aktuelle Informationen aus Forschung und Praxis zu erhalten.

Wissenswertes rund um den Anbau, die Produktion und die Nutzung von kleinkörnigen Leguminosen wie Klee und Luzerne findet sich auf der Website www.demonet-kleeluzplus.de. Unter



Termine werden aktuelle interne und externe Veranstaltungen zu Feldfutter in ganz Deutschland angekündigt. Auf der Website finden sich auch alle Ansprechpartner aus dem Netzwerk.

Außerdem lohnt es sich, auf den **YouTube-Kanal KleeLuzVIDEO** oder den **Spotify-Kanal KleeLuzCAST** vorbeizuschauen. Dort werden regelmäßig Kurzfilme bzw. Podcasts rund um Anbau, Nutzung und Umwelteinstellungen von Klee und Luzerne zur Verfügung gestellt. Für regelmäßige Neuigkeiten aus Forschung und Praxis versendet das Demonet-KleeLuzPlus alle zwei Monate den Newsletter KleeLuzNEWS.

Vanessa Enghart (Lfl)
Gesamtkoordination
Demonet-KleeLuzPlus
 Fon +49 172 8336586



DAS DEMONET-KLEELUZPLUS

Das Demonet-KleeLuzPlus ist ein bundesweites Demonstrationsnetzwerk im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie. Es besteht aus neun institutionellen Partnern und über 70 konventionell und ökologisch wirtschaftenden Demonstrationsbetrieben. In jedem der sieben Aktionszentren steht für zehn bis zwölf Demo-Betriebe jeweils ein/e Betriebsbetreuer/in zur Verfügung.



Ziele des bundesweiten Netzwerkes sind:

- den Anbau kleinkörniger Leguminosen wie Klee und Luzerne durch den Austausch mit Betrieben aus ganz Deutschland zu fördern und zu optimieren
- eine effiziente Ernte, Konservierung und Verwendung kleinkörniger Leguminosen, mit dem Schwerpunkt der innerbetrieblichen Nutzung als Eiweiß- und Grobfutter bei Milchvieh aufzuzeigen und weitere innovative Einsatzgebiete und Möglichkeiten der verbesserten Wertschöpfung zu identifizieren
- durch Wissenstransfer in Praxis, Beratung und Bildung und zwischen diesen Gruppen für die Bedeutung eines nachhaltigen Futterbaus auf Basis kleinkörniger Leguminosen zu sensibilisieren



Wer in der Natur mehr über eine bestimmte Demonstrationsanlage erfahren möchte, der findet an vielen Feldern Feldrandschilder. Über einen QR-Code wird man virtuell über die Demonstration geleitet.